

Schlusswort von Norbert Bernhard, Gründer und Stifter des Medienpreises, anlässlich der Preiverleihung 2022

Unser Medienpreis für Qualitätsjournalismus heisst nicht von ungefähr so. Spätestens seit ein in der Zwischenzeit abgewählter Präsident in den USA während seiner Amtszeit Tausende von Lügen abgesondert hat, die von Millionen seiner Jünger als alternative Fakten, als vermeintliche Wahrheiten absorbiert wurden, haben wir ein Problem. Ein Problem mit Lügen und Wahrheit in der Öffentlichkeit. Diese Seuche zersetzt schleichend unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie spaltet Familien und vernichtet Freundschaften. Doch es gibt ein Gegenmittel: Medienkompetenz, Medienfreiheit, Medienvielfalt.

Die Gate-Keeper-Funktion der Medien war noch nie so wichtig wie heute. Genauer gesagt, seit 2017, als in den USA diese Person an die Macht kam, die es in ihrem ganzen Leben mit Lüge und Wahrheit nie so genau nahm und bis heute nicht damit aufgehört hat, zu lügen, zu lügen und nochmal zu lügen – und sich dabei auf Medien stützen kann, deren Geschäftsmodell auf der Verbreitung von Lügen basiert. Zum Glück haben wir Medien, die als Gate-Keeper und Fakten-Checker die Geschehnisse um uns herum einzuordnen vermögen, die ihre Funktion als vierte Macht im Staat wahrnehmen.

Zum Glück gibt es Qualitätsmedien. Mit unserem Medienpreis für Qualitätsjournalismus wollen wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das auch so bleibt.

Die Laudationes und Begründungen der Jury finden sich auf private.ch/medienpreis